

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE FRAU

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Ein kühler
Milchtrunk
für Dein
Wohlbehagen

PZM



natürliche Schönheit und Fülle

Birkenblut gibt Ihrem Haar

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum, verhindert das Ergrauen. Schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da, wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen **Birkenblut** achten.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio Birkenblut-Brillantine oder Fixator einzig für schöne Frisuren, Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege. Birkenblut-Spezial-Schuppenwasser einzig gegen Schuppen.

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Fai 20

brechen getrieben hätten, oder wenn sie sich redlich abgeschunden hätten, die Kinder aber doch mißraten wären, der jähzornige Junge seinen Pflegevater ermordet, das wunderliche Mädchen als Gassendirne geendet hätte, dann wäre dieser Film nach der Ansicht dieser Kritiker vielleicht etliche Lobsprüche auf Lebenschtheit wert gewesen!

Der liebe Gott hat einen wunderlichen Tiergarten geschaffen – er wird auch wissen, wozu. Und das ist mehr als ich von mir sagen kann, denn ich habe bei allem Nachdenken noch nie ergrübeln können, wofür die Snobs da sind.

N. U. R.

Messe-rable Gewohnheiten

Ist es Euch klar – Leute –, daß Ihr im Alltag nicht mehr ohne eine Unzahl von Meßgeräten auskommt? Als ständige Korsetts sozusagen für Wohlfinden und gutes Gewissen? Statt frei und herrlich zu leben, reich und wild entfaltet wie ein prächtiger Hagrosenbusch, laßt Ihr Euch von Zahlen auf Skalen sklavisch hin und her schieben, schulmeistern, an- und ausziehen! Glas- und Metallgehäuse dirigieren Euch mit kalten Augen durchs Leben, das so warm sein könnte. Seid Ihr ge-

borene Kriecher oder gehört es heute zum guten Ton, mit Instrumenten verheiratet zu sein?

Das Thermometer vor dem Fenster zum Beispiel. Es sagt Dir, ob Du das dunkelgrüne Langärmelige oder das weißgetupfte Kurzärmelige anziehen sollst, um zum Zahnarzt zu gehen. Daß Dein eigener blutunterarm – schnell an die Luft gehalten – Dir dies viel deutlicher sagt, hast Du längst vergessen. Weil Dich Skalen faszinieren und beherrschen.

Da ist die Uhr, diese Teufelsmaschine, an die Du Dich kettest, kaum erwacht, – noch bevor Du «guten Tag» zum guten Tag oder zum mindesten zu Deinem Mann gesagt hast. Das ziere Uehrchen an Deiner Linken geht vor. Die tickende Hexenkapsel sagt genau, wann es Zeit ist, die Verdauung zu regeln, Pfrirsichkonfitüre einzumachen, die Kinder heim zu erwarten, die Mittagsruhe zu beenden. Ein netter Teebesuch wird gleich kühl, wenn Du (sicher oft unbewußt) auf den mit Deinem linken Arm verankerten Zeitmesser guckst, und ein gemütlicher Abend wird im selben Moment ungemütlich, – das sind so Nebenfolgen der heutigen Sucht, Hautkontakt mit der Technik allen normalen menschlichen Kon-



„Nid schüüsse! Ich ha Frau und Chind dihei!“